

01.06.2010 Einwallen in Lichtenfels



231 Pilger nach viertägiger Wallfahrt mit Blumen begrüßt

LICHTENFELS. Am gestrigen Dienstagabend kehrten die 231 Lichtenfelser Wallfahrer, die sich entsprechend einer langen Tradition am Samstagfrüh auf den Weg nach Gößweinstein gemacht hatten, nach einem viertägigen, etwa 120 Kilometer langen Fußmarsch wieder in ihre Heimatpfarre zurück. Ein Höhepunkt war sicher wieder die Ankunft der Lichtenfelser Wallfahrer am Sonntag in Gößweinstein, wo sie gegen 13

Uhr unter Glockengeläut in die von Balthasar Neumann erbaute Basilika eingezogen und traditionell von vielen Angehörigen empfangen worden waren. Nach dem abendlichen Festgottesdienst, den der ehemalige Lichtenfelser Stadtpfarrer Alfred Bayer in Konzelebration mit Pfarrer Roland Neher und Pfarrer George Thottankara hielt, begaben sich die Gläubigen noch zur Marienverehrung, zum Kreuzweg und zur Lichten-

prozession. Am Montagmorgen machte man sich wieder auf den Rückweg. Auf der letzten Etappe am Dienstag - hier in der Langheimer Flur (li.) - legten die Gläubigen noch gegen 15.30 Uhr in Klosterlangheim eine einstündige Ruhepause ein. Von hier aus begleitete Pfarrer George Thottankara die Wallfahrer, die am Ortsrand von Lichtenfels von Pfarrer Roland Neher und der Bürgermeisterin Dr. Bianca Fischer

freundlich empfangen wurden. Sie zogen mit den Pilgern durch die Innenstadt und über den Marktplatz in die Pfarrkirche zum abschließenden Segen ein. Auf dem Weg durch die Stadt säumten viele Anwohner die Straßen (rechts). Und die Angehörigen übergaben traditionell an die heimkehrenden Wallfahrer einen kleinen Blumenstrauß. Aber auch die Begleiter der Wallfahrt, die Vorbeter, die Ministranten, die Sanitäter, der

Ordnungsdienst und nicht zuletzt die Wallfahrtsmusiker, deren Leiter Herbert Lorenz zum 50. Mal die Wallfahrt musikalisch begleitete (wir berichteten), wurden nicht vergessen. Zum Abschluss der Wallfahrtstage findet noch am heutigen Mittwoch früh um 8 Uhr in der Stadtpfarrkirche „Unsere Liebe Frau“ ein Dankgottesdienst statt, dem sich ein Wallfahrer-Frühschoppen in der Gaststätte „Wallachei“ anschließt. Fotos: thi